

## 07 Die nächsten 4 Wochen

Wenn ihr online seid, könnt ihr die *Positionslinks* einfach anklicken!

27.02.2013, Mittwoch

Der Februar geht langsam zu Ende. Eigentlich wollten wir jetzt zurück nach Deutschland fahren, um mit den Vorbereitungen für unsere geplante Asienreise weiterzumachen. Fast täglich verfolgen wir deshalb die Wetterentwicklung im Internet, meistens auf [www.Wetter24.de](http://www.Wetter24.de), finden aber meistens nur Kälte und Schnee in DL, worauf wir absolut keine Lust haben und lieber noch länger im angenehmen Portugal bleiben, auch wenn es hier in diesem Jahr laut Äusserungen anderer Winteraussteiger wesentlich nasser ist als im Vorjahr. Am Cabo da Roca <http://goo.gl/maps/O8MDR>, (siehe letzter Bericht 06), ist der ideale Platz für solche Entscheidungen, heisst es doch nun entweder nach Norden, oder noch mal zurück an die Algarve zu fahren. Wir hatten es im obigen Bericht schon angedeutet und vermuten dass unsere Leser ahnen und verstehen, wozu wir uns entschlossen haben: Es geht zurück an die Algarve, vorerst nach **Lissabon**. Auf kurvenreicher Strecke fahren wir durch die gleichnamige bergige Serra nach **Sintra** <http://goo.gl/maps/hZ6AX>, wo es einige interessante Bauten gibt, die uns aber nicht sehr interessieren. Uns raucht ja schon der Kopf vor lauter historischen Gebäuden, deren Einzelheiten den eingebauten Speicher deutlich überlasten. Da nehmen wir lieber wieder Kurs auf **Belem** <http://goo.gl/maps/5vJ9d> dessen Parkplatz am Wasser uns schon fast zur kleinen Heimat geworden ist.



Der Mercado am Cais Sodré

01.03.2013, Freitag

Gestern noch mal eine Besichtigungstour durch Lissabon mittels Strassenbahn, heute Vormittag dann zum **Mercado**, gleich gegenüber dem Bahnhof **Cais Sodré**. Das eindrucksvolle historische Gebäude birgt eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote. Toll finden wir die zahlreichen Fisch, Obst- und Gemüsestände sowie die gut sortierten Metzger sowie diverse andere Waren. Gut, dass Bärbel die Idee hatte, hierher zu fahren.

02.03.2013, Samstag

Wir finden die richtige Auffahrt auf die tolle Autobahnbrücke, obwohl es etwas knifflig ist. Dann geht es noch mal vorbei an der Christusstatue weiter Richtung **Setubal** <http://goo.gl/maps/UhHF4>. Der Navi will nicht über Setubal, also umfahren wir die Stadt nördlich, was uns zufällig auch beim Lidl von **Pamela** vorbeiführt, echt praktisch.

Unser heutiges Ziel ist der Stausee **Barragem do Pego do Altar**, nordöstlich von **Alcacer do Sal** <http://goo.gl/maps/OQvKk>



Wie erwartet stehen hier schon etliche Fahrzeuge und wir bekommen bald Kontakt mit einem Deutschen, der uns erklärt, dass es beim Toilettenhäuschen auch einen Einlass für Fäkalientanks und weiter unten an der Strasse einen Brunnen mit Wasserhahn gibt. Ich habe es schon früher mal erwähnt: Bei einer Reise per Wohnmobil geht es nicht immer nur um Sehenswürdigkeiten, auch an ganz normale Ver- und Entsorgungslösungen ist zu denken. Es ist Regen für die nächsten Tage angesagt, wir erledigen deshalb beide Punkte noch heute, bevor wir uns wieder auf unseren reizvollen Platz am Stauseeufer stellen, wo es bald anfängt, zu regnen. Glück für uns: Wir stehen auf festem Untergrund, können den Regen in Ruhe aussitzen.

06.03.2012, Mittwoch

Wir stehen immer noch am Stausee, es regnet seit Samstag, dem Tag, an dem wir angekommen sind. Unser Nachbar ist wieder abgefahren, es bleiben noch einige WoMo's übrig, vorwiegend Engländer, mit denen wir uns öfter unterhalten, nette Leute.

Gestern erschienen gleichzeitig zwei Fahrzeuge aus Deutschland, die sich bei uns aufstellen. Bei einem handelt es sich um einen Vario von 1997, unserem JackyBlue ähnlich, aber niedriger, weil ohne Allradantrieb.

Der Fahrer nimmt bald Kontakt zu mir auf nachdem er unseren Vario entdeckt hat und wir führen ein kleines „Fachgespräch“ über diesen Typ. Später erwähnt er dann im Hinblick auf einige Roststellen an unserem Fahrzeug, „dass er den Wagen mal einige Zeit bei sich haben müsste, da würde er hinterher anders aussehen, er wäre ja Lackierer und hätte einen Betrieb“. Ich zeige ihm dann an seinem eigenen, vom ihm lackierten Wagen die zahlreichen Rostunterwanderungen, selbst oben bei den Fenstern, wo bei uns alles OK ist. Das ist dann sehr peinlich für ihn. Zeigt uns aber auch, dass es wohl wenig bringt, in einem Karosseriebetrieb neue Bleche einschweißen zu lassen. Meine Methode mit Polyester ist wohl doch nicht so schlecht.

Mit dem zweiten neuen Nachbarn, mit einem Fiat Ducato unterwegs, politisieren wir eine Weile bis wir es vorziehen, hier am schönen Stausee lieber über andere Dinge zu reden, statt uns über Finanz- und sonstige Politik zu ärgern.

Wir werden voraussichtlich morgen weiter fahren, es scheint wohl keinen Sinn zu machen, auf das Ende der Regenperiode zu warten.



07.03.2013, Donnerstag

Heute morgen Abreise, die 2 deutschen Fahrzeuge fahren etwas früher. Wir verabschieden uns freundlich, lediglich von dem netten Karlsruher, mit dem wir uns am häufigsten unterhalten haben, können wir uns nicht verabschieden, er fährt früher, um den Tank zu leeren, bei der Abfahrt winkt die Frau aber kurz. Wir steuern erst Lidl in Alcacer do Sal an, dann geht es nach **Grandola** <http://goo.gl/maps/qGpbY>, wo es einen guten Serviceplatz gibt,

Blick von unserem Platz Praia Samouqueira, das Wetter wird nun besser

asphaltiert, mit kostenlosem Trinkwasser.

Die Info haben wir aus einer Stellplatzliste des portugiesischen Clubs. Hier hätten wir gut für die Nacht stehen bleiben können, aber leider verlangt die einzige Wäscherei im Ort teure

3,50 €/ kg Wäsche, waschen und trocknen, so fahren wir nach **Porto Covo**

<http://goo.gl/maps/rheDD>.

Hier werden beim Sozialzentrum am zentralen Parkplatz nur 2,00 € für die gleiche Leistung fällig, das macht bei den heute zu waschenden 12 kg runde 18 € Unterschied aus.

2 km vor Porto Covo, an der **Praia Samouqueira**, winken uns einige Aussteiger zu, die dort mit ihren Fahrzeugen stehen, ich erkenne auch den grünen Mitsubishi der jungen Frau, mit der ich schon in Belem gesprochen hatte.



Praia Samouqueira

Nachdem wir die Wäsche abgegeben haben und auf dem offiziellen Stellplatz nach Stellmöglichkeiten geschaut haben, fahren wir zurück zu der Gruppe am Meer.

Der Platz ist ideal weil wir hier auch durch ein Buschgruppe vor dem strammen Wind geschützt werden. Von hier bietet sich ein herrlicher Blick auf die Steilküste und runter aufs Meer (Bild oben),

Später, wir sitzen im Auto und trinken Kaffee, höre ich draussen einen Mann Fragen stellen, es geht um die Autos und die Leute, die hier stehen. Kurz darauf erscheint er bei uns, steigt gleich auf die Stufe, beugt den Oberkörper weit ins Fahrzeug, um möglichst weit rein sehen zu können. Dabei fängt er an, mir Fragen zu stellen. Ich sage ihm, dass ich es nicht OK finde, dass er gleich ins Auto steigt, ohne vorher zu fragen, finde das Benehmen unhöflich. Er kapiert aber und sagt, er wäre wohl nicht erwünscht im Moment, was er völlig richtig sieht.

Es soll in den nächsten Tagen weiter regnen, eigentlich auch heute Nachmittag, dann wird es aber von See her besser und wir können etwas über der Steilküste spazieren gehen.

Wunderschön ist es hier, gleich neben dem Pfad weiden viele Schafe mit dickem Pelz, auch eine schwarze Mutter mit ebensolchem Lämmchen, beide mit weisser Stirn, ausserdem weiden auch zahlreiche **Strausse** ganz in unserer Nähe.



09.03.2013, Samstag

Eigentlich wollten wir erst Montag weiterfahren, dann scheint sich die Wetterlage aber doch etwas zu bessern und wir starten heute schon. Einige Stellplätze haben wir auf der Hinfahrt Richtung Lissabon noch nicht besucht, z.B. **Praia do Cavalhal**, die sich als reizvolle Bucht, eingerahmt von sehr schönen Felsen herausstellt. Einige WoMo's stehen schon da, darunter ein holländisches Paar mit französischem Kennzeichen.



Praia do Cavalha

Der Mann sagt mir dass der Franzose, der auf dem von uns angepeilten leeren Platz vorher stand und gerade zum Einkaufen gefahren ist, gern auf diesem Platz wieder stehen würde, wenn es mir möglich wäre. Ich erwidere, dass das kein Problem ist und lasse den Platz frei. Als der Franzose dann zurück kommt, hat er es nicht mal nötig, auch nur kurz zu grüssen, ein echter Stoffel, wie sie sich besonders bei französischen WoMo-Fahrern recht häufig finden. Zu einem „Hallo“ sollte es eigentlich schon reichen, meine ich. Die Landschaft ist atemberaubend hier, leider funktioniert aber kein Netz, weder Handy noch Internet, so dass wir nicht nach der Wetterentwicklung sehen können, was vielleicht auch besser ist.

10.03.2013, Sonntag

Noch an der Praia do Cavalhal. Alle WoMo's fahren ab, wir bleiben. Allerdings wollen wir den Wagen nun nicht mehr allein lassen und gehen deshalb heute nur in Sichtweite umher. Wir treffen eine deutsche Gruppe, die uns von einem Mann berichtet, der in Lissabon beim Besteigen des Eisenbahnzuges beraubt wurde. Die Männer taten so, als ob sie beim Gepäck helfen wollten, dabei ist es dann wohl passiert. Papier, Kreditkarten usw., alles weg. Heute nacht hat es wieder stark geregnet, am Morgen ist es weiter übel, gegen Nachmittag lassen dann die Schauer nach, es bleibt aber sehr windig.

11.03.2013, Montag

Nach einigen Abstechern bleiben wir auf dem Platz von **Praia Armoreira**. Dörte hatte hier von knöcheltiefem Wasser gesprochen, inzwischen ist der Platz aber gut fest und problemlos zu befahren, so auch am Rand zum Wald hin, wo wir neulich standen. Bei gutem Wetter laufen wir dann über die alten Gebäude bis oben aufs Plateau, wo 3 grosse Hunde an Bäumen angebunden sind und sich wild gebärden. Warum die dort stehen, wird uns nicht klar. Abends spielen wir Rummy, besser als fernsehen.

13.03.2013, Mittwoch

Nach dem Start am Morgen fahren wir erst die die Steilküstenstrecke, wo man beim letzten Mal die Deutschen ausgeraubt hat. Auf dem Platz Armado, wo angeblich vor 2 Tagen die Polizei geräumt hat, stehen schon wieder etliche Fahrzeuge, darunter 3 grosse Lkws, offensichtlich von Dauerreisenden. In Vila do Bispo hat der Markt noch offen, wir schauen nach Fisch.

Die Makrelen werden, nicht komplett aufgeschnitten, von einigen Innereien befreit, was Bärbel aber nicht gefällt. Sie meint, man müsse sie aufschneiden und wie jeden anderen Fisch ausnehmen und säubern. Keine Ahnung, ob das so ist, jedenfalls kaufen wir keine, dafür zwei Koteletts nebenan beim Metzger, das Kilo zu 4 €, ein Superfleisch, das in der Pfanne nicht schwindet.



14.03.2013, Donnerstag

Vormittags laden wir die Startakkus mit unserem Generator, weil wir sie mit dem Kühlschrank ziemlich strapaziert hatten, laufen noch eine Weile in der herrlichen Natur umher und fahren nach dem Mittagessen ab. Ziel ist eine Bucht bei **Sagres**, die sich als sehr schön herausstellt. Der Parkplatz ist neu mit Gittersteinen angelegt,

hier stehen etliche Autos, meistens „Teilzeitaussteiger“, die lieber den Winter in Portugal verbringen, als in Deutschland viel Geld für Heizung auszugeben. Unser JackyBlue passt gut hierher. Wir klettern die Klippen bei der schönen Bucht hoch, laufen herum, genießen den tollen Ausblick. Leider wird es abends wieder kalt.



16.03.2013, Samstag

Gestern wanderten wir bis kurz vor Sagres, passieren einen aufgegebener Hof in einer sehr schönen Landschaft mit mittelmeerähnlicher Vegetation. Wir unterhalten uns mit einem Saxophon spielenden Franzosen über seinen schönen Hund, der einem Husky ähnelt, aber mehr Schäferhundblut in sich hat, was offenbar eine gute Mischung ist.

Merkwürdig: Gerade lese ich von Konrad Lorenz sein schönes Buch: „Er redete mit dem Vieh, den Vögeln und den Fischen“, wo es auch um das Thema *canis aureus* und *canis lupus* geht, da treffen wir einen Hund, der ein von Lorenz angestrebter Mischling ist und bei dem der Halter diese Unterschiede auch kennt.

Heute Morgen auf dem Spaziergang treffen wir Madelaine, die zu Fuss unterwegs ist. Sie hat einen 2 ½ Monate alten Welpen dabei, den sie vor einiger Zeit auf einem Markt geschenkt bekommen hat.

Sie erzählt uns, dass sie mit ihrem Freund im Nordosten Frankreichs gerade ein Haus herrichten, aber im Moment wäre sie mal allein zu Fuss unterwegs. Sehr interessant, ein ganz anderes Leben. Als es nachts wieder kräftig schüttet, denken wir an die junge Frau unter ihrer Plane am Strand.

17.03.2013, Sonntag

Madelaine haben wir nur kurz gesprochen, sie hat die Nacht in ihrer Sandmulde offenbar gut überstanden. Morgen ist der letzte Tag bei Vodafone, wir wollen in Lagos für 12 Tage verlängern.

18.03.2013, Montag

In **Lagos** <http://goo.gl/maps/EhW4s> gibt es bei Vodafone ein Problem, den Account aufzuladen: Das System ist schon 1 ½ Monate am Boden. Sie verweisen mich auf einen Payshop. Auch Correos, also die Post, ist so ein Payshop. Ich laufe bis ins Zentrum, stelle mich in eine der kurzen Wartereien an den Schaltern. Die Angestellte ist ziemlich unfreundlich: „Welche Nummer?“ fragt sie und meint die Nummer, die man ziehen muss, bevor man sich in die Schlange stellt. Dann „Alle Leute hier haben Nummern“.

Meine Ansicht, dass die Leute hier im Süden den Touristen gegenüber nicht so freundlich sind, wird mal wieder bestätigt. 5 € aufladen geht im Payshop nicht, also nehme ich 10 €, immer noch besser als darauf zu warten, dass es bei einem Vodafone-Shop mal wieder funktioniert.



In **Alvor** ist der Platz noch ziemlich nass, nicht viele WoMo's stehen hier. Wir erledigen Ver- und Entsorgung, duschen auch noch und beschliessen dann, wegen des wieder angekündigten Regens, keinen weiteren Tag zu bleiben, fahren aber erst Morgen weiter.

19.03.2013, Dienstag

Gegen 4 Uhr in der Früh hat es wieder angefangen zu schütten. Morgens sieht der Platz wie eine Seenlandschaft aus. Wir füllen noch mal nach und parken dann am Hafen, gehen zum Markt. Ersterhen Lachs, Gemüse, 2 Koteletts und

Stellplatz Alvor, noch ziemlich nass...

mehr, beschliessen, nach **Ferragudo** <http://goo.gl/maps/fddrG> zu fahren, wo es uns neulich so gut gefallen hat. In den nächsten Tagen soll es gutes Wetter werden, allerdings nur an der Algarve. Kaufen noch bei Aldi und Lidl in Portimão ein und fahren dann zu dem alten Platz. Als wir kommen, scheint die Sonne, dann folgen wieder Schauer, dazu weht ein kräftiger Wind. Eine Minute nachdem Bärbel einen Spaziergang vorgeschlagen hat, fängt es wieder an zu schütten.

23.03.2013, Samstag

Einige Tage sind schon wieder vergangen, wir sind inzwischen in Albufeira und nehmen nun trotz Regen am Vormittag Kurs auf **Silves** <http://goo.gl/maps/7IP06>. Silves liegt an der Arade, an deren Ufer wir ja schon in Ferragudo gecampft haben.



Silves mit der Maurenburg, vorn eine Lidl-Filiale

Während der ab 714/16 mit Unterbrechungen andauernden Maurenherrschaft hiess die Stadt Xelb, war Hauptstadt der Algarve und sogar noch glanzvoller als Lissabon, was wir uns allerdings nicht so recht vorstellen können. Aus dieser Zeit stammt die grosse Burganlage aus rotem Sandstein, die wir schon aus der Ferne sehen konnten und später besucht haben.

Glücklicherweise finden wir einen Ortsplan im Auto, denn die Touristeninformationen am Fluss, direkt neben unserem grossflächigen Parkplatz, wie auch im Rathaus, haben heute Samstag geschlossen.

Wir haben Glück, dass wenigstens die Burg geöffnet hat. Die Kathedrale kann man allerdings erst wieder am Montag ansehen, wie mir eine Anwohnerin mit Bedauern sagt. Dörte hat uns geschrieben dass am Abend noch einen Gang durch die Stadt gemacht haben und so starten auch wir nach dem Abendessen noch einen Rundgang, wobei die Stadt auf uns recht öde wirkt, kaum Jemand ist unterwegs.



Die Kathedrale von Silves

In dem Lokal, wo ich mich gestern nach der Touristeninfo erkundigt hatte, sitzen einige wenige Gäste und der Wirt lauert schon neben der Tür auf Neuzugänge. Als er herauskommt, kann ich mir nicht verkneifen, ihm zu sagen, dass sich die Touristeninformation genau gegenüber seinem Geschäft im alten Rathaus befindet, was er angeblich nicht wusste. Wir bummeln noch durch einige Strassen und sind dann froh, wieder im JackyBlue zu sein.

24.03.2013, Sonntag

Um 1 Uhr nachts kommt ein Reisebus auf unseren Parkplatz und lässt seine Gäste einsteigen, die mit Pkws gekommen sind und ihr Gepäck einladen, was natürlich nicht geräuscharm über die Bühne geht, so dass diese Nacht nicht so sehr erholsam verläuft.

Erstes Ziel heute Vormittag ist Monchique <http://goo.gl/maps/c4R4x>, Zentralort der **Serra de Monchique**.

Hierbei handelt es sich um eine Berg- oder besser Hügellandschaft, die an Eifel und Hunsrück erinnert, allerdings mit einer sehr vielfältigen Vegetation. Zwischen grossflächigen Eukalyptus-Anpflanzungen, Pinien- und Korkeichenwäldern gibt es zahlreiche Blumen, die die Landschaft sehr reizvoll erscheinen lassen.



Blick bei tiefhängenden Wolken von der Serra Richtung Küste

Wir halten rund 2 km vor dem Gipfel und können von hier aus grosse Teile der westlichen Algarve übersehen, wenn auch nicht sehr klar weil immer wieder Wolken und Schauer durchziehen. Immerhin sehen wir Portimão und Ferragudo an der Arademündung, dann Alvor und Lagos und können uns vorstellen, wie toll der Ausblick bei klarem Wetter sein muss.

2 km weiter auf dem Gipfel, der üppig mit den unterschiedlichsten Antennen bedeckt ist, sind wir dann ganz in Wolken und die Aussicht ist nahe

Null. Schade, aber immerhin waren wir ja dort.

Ab Monchique geht es dann erst auf der 266 Richtung Norden, bald auf den Höhen der Serra, bis wir in Nave Redonda nach Osten abbiegen und in weitem Bogen über S. Bartholomeu de Messines, wo wir bei der Gelegenheit den Serviceplatz für WoMo's besichtigen und probieren, zum reizvollen **Barragem de Funcho** und anschliessend zum ebenso schönen **Barragem do Arade** <http://goo.gl/maps/yoDCE> fahren, wo wir auch bleiben. Hier gibt es einen guten Platz, der auch in der Liste des Portugiesischen Clubs enthalten ist und wo bereits einige Camper stehen. Morgen wollen wir hier bleiben, egal, ob es regnet oder nicht.



Wie wir die nächsten 4 Wochen verbringen, berichten wir unseren Lesern dann in der letzten Folge....



Bild: Barragem de Funcho